

MT v. 18.4.12

# Bischof brachte Neuigkeiten aus Bonn an die Hase

## Wöste Kirchenmann und guter Erzähler

Der Geistliche besuchte regelmäßig seine Heimat. Auf dem Löniger Neujahrsempfang durften sich die Gäste auch auf Neuigkeiten aus der damaligen Bundeshauptstadt freuen. Die „Löniger Blätter“ erinnern an Wilhelm Wöste.

bedeutenden Bürger Lönings erinnert wird. „Von 1969 bis 1972 standen mit Kurt Schmücker und Wilhelm Wöste zwei Löniger gleichzeitig auf der politischen Bühne in Bonn.“

Die 39. Ausgabe der Löniger Blätter wird eröffnet mit der Rede, die Dr. h.c. Kurt Schmücker 1977 anlässlich des Pontifikalamtes von Weihbischof Wilhelm Wöste in Lönigen gehalten hatte.

Unter dem Titel „Weihbischof Wilhelm Wöste - ein Löniger“ skizzierte der ehemalige Bundesminister und spätere Löniger Bürgermeister Kurt Schmücker die Lebens- und Wirkensgeschichte des bedeutenden Geistlichen.

Über seine persönlichen Erinnerungen an Weihbischof Wöste berichtet Pfarrer em. Josef Saalfeld, der lange Jahre mit Wilhelm Wöste zusammengearbeitet hatte. „Als ich 1972 Pfarrer in Lönigen wurde, war Wilhelm Wöste schon Leiter des katholischen Büros in Bonn. Und in Lönigen erlebte ich die Verbundenheit von Wilhelm Wöste mit seiner Heimat, seiner Verwandtschaft und mit der Pfarrkirche St. Vitus, in der getauft worden war“, sagte Saalfeld. In jedem Jahr sei Wilhelm Wöste am Silvesterabend nach Huckelrieden gekommen,



**Erinnerungen an einen großen Kirchenmann:** Im Heimathaus stellte der Heimatverein Lönigen die 39. Ausgabe der „Löniger Blätter“ vor, die Weihbischof Wilhelm Wöste gewidmet sind. Hintere Reihe von links: Bürgermeister Thomas Städtler, Elisabeth Hoth (Großnichte), Ehrenvorsitzender Uwe Kumpmann und Vorsitzender Paul Mastall. Vorne von links: Maria Wöste (Nichte), Pfarrer em. Josef Saalfeld, Wilhelm („Fiti“) Wöste (Neffe) und Weihbischof Wilhelm Wöste (Gemälde von Gerhard Meyerratken). Foto: Benken

habe in seinem Elternhaus übernachtet und am Neujahrstag in der St.-Vitus-Kirche das Hochamt gefeiert. „Anschließend kam er mit ins Pfarrhaus zum Neujahrsempfang, wo alle Gäste sich schon auf sein Kommen freuten. Wilhelm Wöste war ja ein guter Erzähler, er wusste immer Neuigkeiten aus der damaligen Bundeshauptstadt Bonn“.

Wilhelm Wöste wurde am 3. Oktober 1911 in Huckelrieden geboren. Er starb 1993. Am 19.

Dezember 1936 wurde er in Münster zum Priester geweiht. Von 1950 bis 1969 war Wöste KAB-Präses in Münster und Köln. „Ich bin das zehnte Kind einer Oldenburger Bauernfamilie, die einen Hof von 240 Morgen bewirtschaftet, und war deshalb in keiner Weise vorherbestimmt, in der Arbeiterschaft zu wirken“, berichtete der in Lönigen geborene Kirchenmann zu seinem Einsatz in der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB).

Seit 1969 vertrat Wöste als Leiter des Kommissariats der deutschen Bischöfe in Bonn die Belange des Katholizismus bei der Bundesregierung. Während dieser Zeit setzte er sich auch für die Unantastbarkeit des menschlichen Lebens und die Stärkung der Familie ein. Das christliche Menschenbild sei für das politische Handeln ein unverzichtbarer Maßstab, war eine seiner Maximen.

1976 wurde Wilhelm Wölste

von Papst Paul VI. zum Weihbischof von Münster und Titularbischof von Thignica ernannt.

Möglich wurde die neue Ausgabe der Löniger Blätter nicht zuletzt durch die Unterstützung von Sponsoren wie dem Dressurleistungszentrum Lodbergen, dem eine eigene Geschichte gewidmet ist. Dieses Vorbild sollte Anreiz für weitere Sponsoren sein, meinte Bürgermeister Thomas Städtler in seinem Grußwort.